

**KEIN
GELD
FÜR
KRIEG**

Friedenssteuer NACHRICHTEN



Nr. 41, Mai 2009



In Afghanistan



In den USA



In Deutschland



In Karlsruhe

Verfassungsbeschwerde eingereicht

KEIN GELD FÜR KRIEG!



In Bremen, 20. - 24. Mai 2009 beim Evangelischen Kirchentag: Stand ÜS D15

Wer wir sind und was wir wollen

Wir sind Menschen, die es nicht mit ihrem Gewissen in Übereinstimmung bringen können, Steuern zu zahlen, die für Militär, Rüstung und Krieg verwendet werden. Wir wollen nicht weniger Steuern zahlen, sondern das Recht bekommen, zwischen Militärsteuer und Zivilsteuer zu wählen, so wie Wehrdienstpflichtige wählen dürfen zwischen Kriegsdienst und Zivildienst. Und wir wollen die Garantie bekommen, dass unsere Steuern nur für zivile Zwecke verwendet werden. Unsere zentrale Erklärung lautet:

„Ich trete für eine gesetzliche Regelung ein, nach der niemand gegen sein Gewissen gezwungen werden darf, durch Steuern und Abgaben zur Finanzierung von Militär und Rüstung beizutragen. Stattdessen ist die Verwendung dieser Zahlungen für zivile Aufgaben sicherzustellen.“

Wir haben ein Konzept für ein Zivilsteuergesetz. Wir werden auch eine Gesetzestext-Vorlage für den Bundestag formulieren. Wir machen Lobbyarbeit und sammeln Unterschriften zur Unterstützung unserer Forderung. Wir machen Öffentlichkeitsarbeit und führen so lange Militärsteuer-Verweigerungsprozesse, bis wir eine gesetzliche Regelung erreicht haben.

Schwesterorganisationen in vielen Ländern verfolgen dieses Ziel ebenfalls. Unsere internationale gemeinnützige NRO namens CPTI / *Conscience and Peace Tax International* mit Sitz in Leuven/Belgien hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC). CPTI hat eine ständige Vertretung bei dem UNO-Menschenrechtsrat in New York und in Genf.

Wir werben nicht für Vereinsmitgliedschaft und Beitragszahlungen, sondern für aktive Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen. Für die Öffentlichkeitsarbeit sind Spenden sehr willkommen.

Die moderne Form der Kriegsdienstverweigerung ist die Militärsteuerverweigerung



Zur Titelseite:

- Das Bild links oben ist ein Plakat des Künstlers Wolfgang Janisch, Berlin.
- Bild rechts oben: aus taz, zeigt Bryan Anderson, Veteran der US-Army.
- Das Bild rechts unten zeigt den Großteil der Gruppe der BeschwerdeführerInnen. Das Spruchband wurde erstellt von Walter Heiter, Henfenfeld.

Wichtige Termine:

- **16. - 18. Oktober 2009** Herbsttagung (Arbeitstreffen) in Weimar. Eingeladen sind alle, die in irgendeiner Weise für das Netzwerk aktiv sind, so wie alle, die aktiv werden wollen, und den Einstieg suchen.
- **12. - 14. März 2010**, Frühjahrstagung (öffentliches Jahrestreffen)
- **02. - 04. Juli 2010**, 13. Internationale Konferenz in Norwegen

<u>Inhaltsübersicht:</u>	<u>Seite</u>
Bist du ein Spinner?	3
Jahresversammlung	4
Mitgliederversammlung	4
Berichte	5
Friedenskonvokation	7
Internationales	9
MSK verändern	10
Ohne Rüstung leben	10
Freie Heide	10
Bücher	11
Adressen	12



Impressum

Die *Friedenssteuer Nachrichten* werden herausgegeben vom *Netzwerk Friedenssteuer e.V.*, (s. unten).

V.i.S.d.P.: Friedrich Heilmann

Verantw. Redakteurin: Gertie Brammer

Die *FN* erscheinen zweimal im Jahr.

Auflage: 500 St.

Redaktionsschluss der nächsten *FN*:

10. November 2009.

Kontaktadressenliste auf Seite 12

Netzwerk Friedenssteuer e.V.
Eduard-Schmid-Str. 26
81541 München
Tel/Fax 089 - 7259416

info@netzwerk-friedenssteuer.de
www.netzwerk-friedenssteuer.de

Spenden: Kto.Nr. 70 016 016 00
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Bist du ein Spinner?

Vielleicht muss jemand erst ein gewisses Alter erreicht haben um sich fröhlich und selbstbewusst in die Riege der SpinnerInnen einzureihen, meint die 6. Person in dieser Rubrik. Sie ist gerade 65 geworden: Gisela Lattmann-Kieser in Berlin. Das Spinnen selbst begann allerdings früher.

Auch in jüngeren Jahren habe ich bei all meinem Tun das Träumen, was ja wohl mit Spinnen eine gewisse Ähnlichkeit hat, nicht vernachlässigt. Unserem ökumenischen Frauenzentrum „Evas Arche“ in Berlin haben wir bei der Gründung vor 17 Jahren als Motto die Worte von Dom Helder Camara mit auf den Weg gegeben: „Wenn eine alleine träumt, ist es nur ein Traum; wenn viele gemeinsam träumen ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“. Im *Netzwerk Friedenssteuer* bin ich mit Menschen zusammen, die gemeinsam von einer anderen Wirklichkeit in Bezug auf das Zahlen von Steuern für den Krieg träumen – der Beginn ist also da!

„Rüstung tötet auch ohne Krieg“ sagt Dorothee Sölle. Die feministische Theologin hat stets Theologie und Friedensengagement in enger Verbindung gesehen. Auch ich habe mehrere Jahrzehnte als evangelische Pfarrerin (in der DDR und danach in der BRD) mein Friedensengagement als eine konkrete Auslegung des Evangeliums verstanden. Ich habe in meiner Gemeinde im Prenzlauer Berg regelmäßig Friedensdekaden gestaltet, Friedensgebete und Friedensgottesdienste gehalten. Auch gegen den Augenschein und trotz vielfacher Widerstände habe ich die prophetische Vision „Schwerter sollen zu Pflugscharen werden“ sowie das Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“ in Predigten und Diskussionen zur Sprache gebracht.

Wer will behaupten, dass Rüstung und militärische Einsätze unsere Welt friedlicher und sicherer gemacht haben? Noch nicht einmal alle Waffen des 2. Weltkriegs sind entsorgt. In Berlin wurden gerade drei noch funktionsfähige Fliegerbomben aus dem 2. Weltkrieg gefunden; wie viele solcher Altlasten aus dem 2. Weltkrieg noch lagern ist nicht bekannt! Mit all den seither in Friedenszeiten entwickelten „modernen“ Waffen könnte man die Welt und damit die Menschheit mehrfach gänzlich vernichten.

Und dennoch werden immer kompliziertere und teurere Waffensysteme entwickelt, ausprobiert und eingesetzt...auch mit unseren, mit meinen Steuergeldern. Das Geld fehlt für zivile Zwecke - weltweit. „Rüstung tötet auch ohne Krieg“! Je stärker mir bewusst wurde, dass ich mit meinen Steuern an dieser Menschen verachtenden militärischen Maschinerie beteiligt bin, umso mehr wurde dadurch mein Gewissen belastet. Ob ich es will oder nicht, ich bin am Töten und Morden in der Welt beteiligt.

Vor einigen Jahren haben wir eine kleine Berliner Regionalgruppe des *Netzwerk Friedenssteuer* gebildet. Wir wollen nicht länger akzeptieren, dass unser verfassungsmäßig geschütztes Recht auf Wehrdienstverweigerung und Gewissensfreiheit den Bereich der Militärsteuer ausklammert. Mit vielen anderen habe ich die Verfassungsbeschwerde, die am 16. Februar 2009 gegen das Haushaltsgesetz 2009 beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe eingereicht wurde, unterstützt.

Ich bin dankbar dafür, dass ich mich jetzt auf das verfassungsmäßig garantierte Recht der Gewissensfreiheit berufen kann. Vor dem Mauerfall galt dieses Recht in der DDR noch als Spinnerei! Warum sollte die heutige Friedenssteuer-Spinnerei nicht eine ähnliche Zukunft haben?!

Bei all meinem Engagement vertraue ich auf Jesu Zusage in der Bergpredigt: „Selig sind die Frieden schaffen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matth.5,9).



Gisela Lattmann-Kieser

ACHTUNG! Da spinnst noch einer, ein Großer. Alle mal mitspinnen!

Auf dem Reiseplan-Faltblatt der DB steht gleich vorne eine Anzeige der VDK (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.). Da liest man: „Ich will Frieden, weil ...“ und da kann man dann seine Gründe angeben.

Abschicken an den VDK – es sollen schon über 10.000 dieser Forderungen eingegangen sein. **Mitmachen und auf unser Thema hinweisen, Faltblatt oder Karte beilegen!** Wer nicht Zug fährt, kann natürlich von sich aus ebenfalls eine Karte schicken mit einem Text, der so anfängt wie oben angegeben. Adresse:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Werner-Hilpert-Str. 2, 34112 Kassel

oder einfach mitmachen unter: www.ichwillfrieden.de. **Friedenssteuer-Thema nicht vergessen!!!**

Jahresversammlung in Pullach (17. - 19. März 2009)

Der öffentliche Teil

Unsere Jahresversammlung war mit 32 Personen gut besucht. Die Regionalgruppe München hatte für ein sehr gutes Seminarhaus und ein neuartiges öffentliches Programm mit dem Thema ‚UmSteuern zum Leben - Lebensdienliches Wirtschaften‘ gesorgt. Es begann Samstagmorgen mit einer Rundführung durch die Münchener Einkaufsmeile, wo zwei junge Leute vom B.U.N.D. uns vor vier verschiedenen Geschäften über negative Hintergründe der Herstellung und des Konsumverhaltens informierten. Das war die nicht-lebensdienliche Wirtschaft. Nachmittags kam dann die positive Seite dran. Die Einführung von Ulla Klotz legte die Zusammenhänge zwischen unserem Friedenssteuer-Thema und den Themen der VortragsrednerInnen dar. Es wurde von Hoffnung auf mehr Frieden in einer weniger patriarchalen Welt gesprochen. Es kam Begeisterung auf für



alternativer Stadtrundgang

- www.courageconsult.de (Dr. Kirsten Armbruster)
- www.solarinitiativen.de und www.e-f-schuhmacher-gesellschaft.de (Prof. Dr. Ernst Schrimpff: politische Ökonomie – „Small is beautiful“)
- www.inwo.de
- www.tagwerk.net
- www.projekt21plus.de (Trudel Meier-Staude und Siegfried Grob)
- www.lets.tauschringmuenchen.de (Jutta Rapp, Martha Kreillinger und Ellen Muschal)
- www.feministischepartei.de (Sabine Scherbaum und Renate Schmidtsdorff-Aicher)
- ‚Better Banks‘: GLS / Geld leihen und schenken (www.gls.de) und Zeitbank (www.zeitbank.net).

Die Mitgliederversammlung

Vorstandsbericht

Unser Dauerbrenner ist der Personalmangel, insbesondere bei der AG Gesetzesinitiative. Auch können wir uns immer noch keine feste Bürokraft leisten. Wenige Personen erledigen ehrenamtlich die vielen Aufgaben. Unsere Geschäftsführerin (in drei Vereinen ehrenamtlich tätig) hätte gerne Entlastung.



mehr Friedens-Perspektiven durch Solarenergie – weg von den fossilen Energiequellen, die so sehr zu Kriegen führen. Anschließend stellten sich noch andere interessante, teils örtliche, teils bundesweite Initiativen vor, die wir hier unten auflisten.

Jetzt wissen alle von einander und von unserem Friedenssteuer-Thema, und nun gilt es auszuloten, was wir mit diesen Initiativen Konkretes gemeinsam machen können. Auf jeden Fall werden wir an unserem Kirchentagsstand auf den Stand der INWO hinweisen, da man dort sehr anschaulich die Zusammenhänge von (Geld)-Wirtschaft und Krieg erklärt bekommt. Auch die INWO wird ein Plakat mit einem Hinweis auf uns aufhängen.

Wer bei den verschiedenen Organisationen und Initiativen nachschauen will:



Mitgliederversammlung

Bei CPTI scheidet 2010 Hannelore Morgenstern nach sechs Jahren aus dem Vorstand aus.

Für das Eintüten und den Versand der *Friedenssteuer Nachrichten* bräuchten wir frische Hilfe, am praktischsten weiterhin in Berlin oder eine Verlegung ins Wendland. Wer hat 2x im Jahr einen Tag Zeit?

Finanzen

Dank Spenden konnten 2008 alle Kosten gedeckt werden. Es entstand ein Überschuss dadurch, dass zwei Aufgaben noch nicht erledigt werden konnten: Das Video und der Gesetzestext. Erwartungsgemäß wird das Video nun 2009 fertig werden; für den Gesetzestext haben wir noch nicht die richtige fachliche Hilfe gefunden.

Die Kosten der *Friedenssteuer Nachrichten* werden nur zur Hälfte durch Spenden der LeserInnen gedeckt. Hier muss dringend etwas passieren.

Für Aktionen ist Geld da. Alle Friedenssteuerleute werden ermutigt, sinnvolle Aktionen in Angriff zu nehmen!! Kostenerstattung sollte allerdings **vorher** beantragt werden. Beispiel für eine leicht zu organisierende Öffentlichkeitsaktion: Andreas Zumach, Journalist und Buchautor, bietet bis zum Bundestagswahl Vorträge zum Thema Afghanistan an. Dafür verlangt er 200 Euro plus

Abwesend wegen Umzug, manchmal auch wegen mangelnder Gesundheit, und doch immer wieder fröhlich da: Christa und Klaus Martin Voigt. So auch in Pullach. Aber nun wussten wir, dass sie sich offiziell aus der laufenden Arbeit zurückgezogen hatten – auch dies kein leichter Schritt.

Günther Lott hielt eine kleine Rede, witzig, leichtfüßig und liebenswürdig wie immer. Es passte perfekt, wie auch das Ostpaket für diese Wessis. Dieser Abschied fiel uns aber nicht so schwer, denn mittlerweile wissen wir: Wir werden unsere RentnerInnen nicht los. Sie kommen immer wieder. Sie können es nicht lassen, immer weiter mitzudenken. Statt ade heißt es bei ihnen bloß: a.D.

Reisekosten, Übernachtung gerne privat. Rundum diesen Vortrag Werbung machen, unsere Infos verteilen und bei der Diskussion nachher unser Ziel einbringen. *Andreas Zumach* kennt uns, wird auf uns eingehen. Politikerinnen einladen (KEIN Podium!). Schnell planen.

Diese Aktion ist nicht schwer und nicht teuer! Bei Interesse > anfragen bei *Gertie Brammer*.

Lina Hoffmann hat als Kassenprüferin grünes Licht für die Entlastung der Geschäftsführung gegeben. Daraufhin wurde auf Antrag von Sepp Rottmayr der Vorstand für das Jahr 2008 einstimmig entlastet und für seine Arbeit bedankt, die Geschäftsführerin (Katharina Rottmayr) noch einmal extra für ihre präzise und übersichtliche Buchführung gelobt.



Berichte aus den Arbeitsgruppen und von beauftragten Einzelpersonen

AG Gesetzesinitiative (Gertie Brammer)

Die Lobbyarbeit ruht solange, bis wir die Menschen haben, die tatkräftig etwas umsetzen können. Das Denken geht schon weiter, insbesondere darüber, wie wir die ministeriale Ebene oder auch Fachzeitschriften ansprechen können.

Der Gesetzestext soll in Zusammenarbeit mit und mit Hilfe von juristischen und weiteren Fachkräften möglichst interdisziplinär erstellt werden. Wir wollen versuchen, an den Universitäten Interesse für Promotionsarbeiten (Postgraduation für Juristen?) zu unserem Thema zu wecken, evt. auch durch das Anbieten von finanzieller Unterstützung. Hannelore Morgenstern wird diesen Punkt im CPTI-Vorstand besprechen – im Legal Committee.

AG Rechtswege (Ulla Klotz)

In FN40 wurde ausführlich über den Inhalt der Verfassungsbeschwerde berichtet, die nun am 16. Februar in Karlsruhe beim Bundesverfassungsgericht eingereicht wurde. Beigelegt hat die Gruppe 626 Unterstützungs-Unterschriften. Nachträglich kamen noch weit mehr als 100 Unterschriften dazu. Diese werden gesammelt und zu gegebener Zeit nachgereicht. Es kann immer noch auf der Internetseite www.verfassungsbeschwerde-militaersteuer.de weiter unterschrieben werden.

Als Beilage finden Sie jetzt einen Artikel von Sepp Rottmayr, der in *FriedensForum* 1/09 erschien. Der Artikel ist sehr klar geschrieben; mit ihm kann man jeden neuen Interessenten leicht an das Thema heranzuführen. Außerdem finden Sie in der Beilage die persönlichen



Begründungen der 10 BeschwerdeführerInnen. Insgesamt ein einfaches, aber ausgezeichnetes Werbe-Instrument mit weiterer Unterschrift-Möglichkeit! Wir hoffen, dass viele LeserInnen diese Chance wahrnehmen werden.

Die Mitglieder der AG Rechtswege haben sich als weiteres Projekt die Aktualisierung von Materialien für den „normalen“ Rechtsweg (Finanzamt > Finanzgerichtshof usw.) vorgenommen, so wie die Harmonisierung mit ähnlichen Materialien einer DFG-VK-Gruppe.

Günther Lott hat Anfang März 2009 erneut beim Finanzgericht Baden-Württemberg gegen sein Finanzamt eine Klage eingereicht. Auch unterstützt er die Verfassungsbeschwerde der AG Rechtswege, aber nicht als Beschwerdeführer (das sind nur Menschen, die noch nicht beim Bundesverfassungsgericht geklagt haben).

Außerdem hält er weiterhin bei jeder Vorauszahlung von Einkommens- und Mehrwertsteuer den Betrag von 4,01 Euro ein - als Symbol für Artikel 4 (1) des Grundgesetzes.

AG Öffentlichkeitsarbeit (Friedrich Heilmann)

Zur Einreichung der Verfassungsbeschwerde im Februar gab es mehrere Pressemitteilungen.

Für den Kirchentag wird gerade die Wandgestaltung vorbereitet und die Auslagen sortiert/aufgefüllt. Wir werden am Stand Nr. ÜS D15 zu finden sein. Dort sind Sie herzlich willkommen!

Nachdem der Filmemacher für uns längere Zeit ausfiel, wird jetzt wieder am Video weitergearbeitet. Die ersten 6 Minuten Rohschnitt sind da.

Wir arbeiten an Texten für Internet-Links bei unseren Partnern in der Friedensbewegung.

Gerne bekämen wir Änderungsvorschläge, wie unsere Internetseite attraktiver zu gestalten wäre, so wie neue Anmeldungen für den Verteiler unserer Kurzinfos (alles an Friedrich Heilmann).

Die Berliner Compagnie im Wendland

Nachdem „Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“ schon in drei Orten unter Mitwirkung des *Netzwerk Friedenssteuer* stattgefunden hatte, gelang dies nun auch in Dannenberg, Mitte März. Hier bestand das Organisationsteam aus *KURVE Wustrow e.V.* (Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion), *Kinder KINDER e.V.* (sozialpädagogische Schülerbegleitung) und unserem Netzwerk. Wir bekamen wertvolle Unterstützung vom Schulamt (Aula des Schulzentrums gratis), eine große Spende von der Kreisjugendhilfe, damit der Eintrittspreis für Jugendliche niedrig sein konnte, und weitere Spenden und Bürgschaften. Zusammen mit den Eintrittsgeldern konnten wir alle Kosten decken – auch die von dem „politischen Sonntagsbrunch“, den wir wenige Tage nachher zum gleichen Thema veranstalteten. Dorthin kamen 4 KandidatInnen für EU-Parlament und Bundestag, sowie 3 AfghanInnen, welche die PolitikerInnen recht blass ausschauen ließen, weil diese keine Ahnung von den Problemen in Afghanistan hatten. Eine spannende Diskussion mit 50 TeilnehmerInnen.

Diese Veranstaltungen machten den Namen unseres Netzwerkes im Wendland zum ersten Mal ein wenig bekannt. Mit den beiden anderen Vereinen war dies eine sehr schöne und bestimmt nicht die letzte Zusammenarbeit! Hoffentlich tun wir uns schon bald wieder zusammen, da eine der Schulen, deren ZehntklässlerInnen unser Theaterstück gesehen haben, neuerdings die Bundeswehr in ihre Klassenzimmer zulässt. Die

Bundeswehr wolle „die Schülerinnen und Schüler zu entscheidungsfähigen und selbstbewussten Staatsbürgern erziehen“. „Unser Ziel ist es nicht, um Nachwuchs zu werben, sondern den Dialog mit Jugendlichen und Lehrern zu vertiefen.“ Deshalb sollen ‚Jugendoffiziere‘ am Unterricht teilnehmen um ‚Einblicke und Hintergrundkenntnisse‘ zu erhalten (vielleicht versuchen sie, auf diesem Wege ihren Realschulabschluss nachzuholen?). Gruselig ... so wie der politische Verriss des Theaterstücks durch einen Zeitungsredakteur. Auch dies ist das Wendland.

Der Redakteur wird sich wundern: Die *Berliner Compagnie* wird am 1. September den Aachener Friedenspreis erhalten (den nationalen; den internationalen geht an Zdravko Marjanovic).

Begründung: „Die diesjährigen Preisträger setzen sich auf sehr unterschiedliche Weise vorbildlich ‚von unten‘ für den Frieden und für eine zivile und gewaltfreie Lösung von Konflikten ein – im ehemaligen Jugoslawien für die Aussöhnung der Volksgruppen und die Aufarbeitung der Kriegsverbrechen, in Deutschland für politische Aufklärung und Warnung vor Kriegsbeteiligung.“ (Presseerklärung des *Aachener Friedenspreises*)

Herzlichen Glückwunsch!!!

NATO 60

In Baden-Baden versuchten Marduk Buscher, Uta Pfefferle und Albert Blattmann mit einigen hundert anderen klarzustellen, dass 60 Jahre NATO zu viel waren. Aus den Medien werden Sie wissen, dass es diesen Demonstranten weder vergönnt war, groß an der Zahl zu werden, noch weit zu marschieren. Sie konnten vor Polizisten keine Straße mehr sehen.



Witwe an ihrem 60. Geburtstag

Karikatur: Hatzinger

AG Steuern zu Pflugscharen / Regionalgruppe Ost

(Gerlinde Rambow)

Martin Rambow war von Mitte Januar bis zu unserer Jahresversammlung in *Palästina*. Auch Gerlinde war eine Woche dort. Wir sind froh, dass beide gesund zurückgekommen sind. Nun sind sie wieder für die Kirchentagsvorbereitung aktiv, zusammen mit den anderen AGs.

Ökumenische Welt-Konvokation in Jamaika 2011

Sie bildet den Abschluss der *Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt*. Seit Weihnachten 2008 existiert ein erster Entwurf einer Abschlusserklärung mit dem Arbeitstitel "Gerechter Friede". Alle Mitgliedskirchen vom *Ökumenischen Rat der Kirchen* sind aufgefordert, im Laufe des Jahres 2009 durch Zuarbeit einen zweiten Entwurf entstehen zu lassen. Wir müssen dafür sorgen, dass Steuerverweigerung ins Abschlussdokument kommt (wie 1998 in *Seoul*). Die Regionalgruppe hat hier einen Arbeitsschwerpunkt!

Der Text des ersten Dokument-Entwurfs steht auf der Netzwerk-Internetseite.

Siehe auch unter 'Vernetzung': Aufruf zu Mitarbeit am zweiten Entwurf über friedenstexte@web.de. Nach dem *Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen* kommt am 19.09.2009 in *Weimar* der *Thüringer Kirchentag*.

Zitat aus der Kirchenzeitschrift "evangelische aspekte" 1/2008:

"...Solange die offizielle Kirche hier nicht grundsätzlich umsteuert wird allerdings ein Ärgernis weiterbestehen: dass nämlich die EAK (ev. Arbeitsstelle zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer) weder publizistisch noch gar finanziell jemals mit Militärseelsorge wird mithalten können. Nicht nur, weil heute bereits mehr Wehrpflich-

tige zum Zivildienst einberufen werden als zum Militär, ist dieses Verhältnis besonders unzeitgemäß. Noch deutlicher wird der Skandal, wenn man zur Kenntnis nimmt, dass etwa in Afghanistan das Verhältnis der Ausgaben für militärische Zwecke zu denen für den zivilen Wiederaufbau etwa 900:1 (!) beträgt. ..."

**Vernetzung** (Michael Held)

Im Februar waren Michael Held und Gertie Brammer in Bremen bei der Strategiekonferenz der *Kooperation für den Frieden*, wo die Teilnahme an Demonstrationen gegen die NATO-Feiern vorbereitet wurde. Dies war leider das einzige Thema; es gab nichts Weiterführendes. Michael versucht, die Partner mehr in Richtung 'pazifistische Realpolitik' zu interessieren: statt Protestdemos (die schon auch wichtig sind, die aber die Friedensbewegung zu viel Energie kosten – eine Demo jagt die andere) konstruktive Vorschläge zu machen und diese auf politikrelevanten Ebenen in entsprechender Form vorzutragen, so dass sie ernst genommen werden müssen. Beispiel: Vorbereitung für die *Weltfriedenskonvokation 2011* mit entsprechenden Beschlussvorschlägen in der Hoffnung, dass dort 'Friedenssteuer' aufgenommen und, weit wichtiger, endlich der Krieg durch die Mitglieder des *Ökumenischen Rates der Kirchen* öffentlich geächtet wird. Das wäre ein großer Schritt. Hier folgt Michaels Aufruf (leicht gekürzt) an alle Mitgliedskirchen und andere interessierte Gruppen in Deutschland zur Mitarbeit, den er im Namen des *Ökumenischen Netzes in Deutschland (ÖNiD)* geschrieben hat.

Krieg ist kein Mittel, Konflikte zu lösen!**Einladung zur Mitarbeit**

Vom 17. bis 25. Mai 2011 findet in *Kingston / Jamaika* die „Weltfriedenskonvokation“ statt, zu der der *Ökumenische Rat der Christlichen Kirchen* einlädt. Das ist der Beschluss der Vollversammlung aller Delegierten der Mitgliedskirchen (Februar 2006 in *Porto Alegre*). Am Ende der 'Dekade Gewalt überwinden' sollen auf dieser internationalen Konferenz die Ergebnisse der über zehnjährigen Arbeit vorgetragen und Schlussfolgerungen gezogen werden. Es soll ein Abschlussdokument der 'Dekade Gewalt überwinden' verabschiedet werden.

Zehn Jahre lang hatten sich christliche Kirchen, Gemeinden, Institutionen und Gruppen mit diesen Problemen schwerpunktmäßig beschäftigt; die UNO hatte für das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends eine ähnliche Dekade ausgerufen.

Das Besondere dieser Einladung besteht darin, dass die Versammlung vorbereitet werden soll von Vertretern aller Religionen und von Institutionen, die sich weltweit mit der Gewalt und ihrer Überwindung beschäftigt haben. In der Vorbereitung dieser Konferenz liegt eine ungeheure Chance, zu dem Beschluss zu kommen:

Krieg wird geächtet! Kein Mensch kann es gegenüber seinem Gott und seinem Gewissen verantworten, an der Entwicklung der modernen Waffen mitzuarbeiten, damit Handel zu treiben und sie einzusetzen.

Ostern 2009



Krieg ist kein Mittel, Konflikte zu lösen.

Die zuständigen Gremien und Organisationen der UNO, die NROs, die Universitäten der Welt und insbesondere die Jugendorganisationen in allen Ländern werden aufgefordert, Strukturen zur Realisierung dieses Beschlusses vorzuschlagen, öffentlich zu diskutieren und umsetzen zu helfen. (dieser fett gedruckte Text ist ein Entwurf)

Dieser Beschlussvorschlag soll „von unten“ kommen; das heißt, die Kirchen und Religionsorganisationen werden hierbei nicht verstanden als hierarchische Systeme, sondern als Sprachrohr ihrer Mitglieder, als Bewegung. Mit einem solchen Beschluss sind natürlich auch die politischen Gremien und Entscheidungsträger national und international angesprochen.

Auf dieser Weltfriedenskonferenz im Mai 2011 soll es endlich zu dem weitreichenden Beschluss kommen. Wir rufen alle Menschen auf, Vorschläge zur präzisen Formulierung und zur Begründung einzureichen und mit uns abzustimmen. (Kontakt: friedenstexte@web.de).

In allen Kontinenten und in vielen Ländern gibt es Menschen und Gruppen, die sich seit Generationen mit der Überwindung von Gewalt ohne militärische Mittel beschäftigen. Diese Initiativen, Gedanken und Erkenntnisse müssen jetzt zusammengeführt werden, damit eine weltweite Bewegung entsteht. Bitte übersetzen Sie diese Einladung in viele Sprachen und geben Sie sie weiter (national und international!), damit sich viele beteiligen. Im Internet sollen die Texte, auf die wir uns geeinigt haben, auf www.krieg-aechten.net veröffentlicht werden.

Zugleich sind wir bewegt von den Gedanken und vielen Vorbildern aus allen Kulturkreisen (Albert Schweitzer, Dietrich Bonhoeffer, Gandhi, Martin-Luther-King ...) Jetzt endlich muss der Schlusspunkt dieser langen qualvollen Geschichte und Erkenntnis gesetzt werden, dass Krieg kein Instrument zur Lösung von Konflikten ist: Krieg wird geächtet!

Statt dessen sind die reichen Möglichkeiten aus unseren Kulturen einzusetzen, weiter zu entwickeln und zu praktizieren, damit Konflikte in dieser gefährdeten Welt wirklich und ehrlich angegangen, geklärt und immer wieder geregelt werden: Das geht nur ohne Krieg.

Um den Delegierten zur Konferenz und allen darüber Debattierenden fundiertes Material zu geben, wird ein Reader vorbereitet, in dem die wichtigsten Ergebnisse aus allen Wissenschaften zusammengestellt und unter www.krieg-aechten.net in möglichst vielen Sprachen veröffentlicht werden.

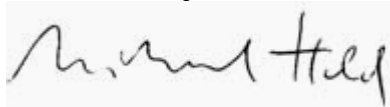
Wir bitten Sie alle, uns entsprechende Texte aus Ihren Kulturkreisen zur Verfügung zu stellen, die Ihrer Meinung nach in diesen Reader gehören, vor allem kurze wissenschaftliche Begründungen und Forschungsergebnisse und andere wichtige Texte zur Unterstützung unseres Beschlussvorschlags.

Außerdem wünschen wir uns kurze Grußworte ihrer Organisation, so dass wir ein überzeugendes Dokument zusammenstellen können, das den Delegierten zur Vorbereitung der Tagung in *Kingston / Jamaika* gegeben wird.

Denjenigen, die uns immer wieder mit Gewalt drohen, die Konflikte schüren und durch Gewalt zu ihren Gunsten auf Kosten anderer entscheiden wollen, muss das Handwerkszeug, müssen die Finanzen und die Gefolgschaft verweigert werden!

Wir suchen Menschen, die übersetzen helfen.

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.
(afrikanisches Sprichwort)



Michael Held
Mitglied im Kooperationsrat der Kooperation für den Frieden
(Deutschland) und in der Koordinierungsgruppe des Ökumenischen Netzes in Deutschland



„Menschen-Friedens-Band um die Erde“ in der Martin-Luther-Kirche in Bad Hersfeld, Patchwork Kirchentag 1985

Internationales (Hannelore Morgenstern-Przygoda)

UN – Menschenrechtsrat/MRR: Neue Struktur funktioniert besser

Das *Menschenrechtskomitee* (MR) – die Expertengruppe des Menschenrechtsrates – überprüft pro Jahr 16 Mitgliedstaaten der UNO auf die Einhaltung der Menschenrechte. Dafür gibt es seit der Strukturänderung in März 2006 ein neues Verfahren, das laut Derek Brett erstaunlich gut funktioniert. Jedes zu prüfende Land gibt einen Bericht ab, aber auch die NRO können Bericht erstatten. Beides läuft über das Hochkommissariat.

Im Juli 2008 lieferte z.B. England seinen Bericht ab. Das taten aber auch *Peace Tax Seven* und andere NRO, darunter *CPTI*. So konnte gezeigt werden, dass *CPTI* Menschen mit seriösen Anliegen repräsentiert.

Derek Brett lieferte Berichte über *Kolumbien, Israel, Serbien, Turkmenistan* und *Usbekistan* zum Thema Kriegsdienstverweigerung. Auch so wird *CPTI* bekannt, so wie durch Mitarbeit im Sekretariat der NRO-Kooperation *Committee on Freedom of Religion and Belief*. So wachsen Ansehen und Bekanntheit langsam aber stetig. www.ohchr.org



CPTI-Bulletin: Regelmäßige Kommunikation

Neu ist die Erstellung des *CPTI*-Bulletins (*Alan Gamble, USA*) als regelmäßige Kurz-Info zu aktuellem Geschehen. Es ist eine Ergänzung zu dem ausführlichen Rundbrief von Derek Brett. Wer englische Texte lesen kann und in die Verteilerliste von Alan aufgenommen werden möchte, schicke ihm eine entsprechende eMail: alanjgamble@gmail.com. Dieses Bulletin ist sehr empfehlenswert – da bekommen die oben stehenden Mitteilungen über die Arbeit für das Menschenrechtskomitee etwas mehr Fleisch aufs Gerippe.

Peace Tax Seven: Ein harter Schlag

Im März 2009 wurde die Beschwerde von *Peace Tax Seven (Groß Britannien)*, eingereicht 2006 beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg*, als unzulässig beschieden. Das war zu befürchten, ist aber dennoch ein harter Schlag. Denn Begründung ist mehr als dürftig, eigentlich gar keine. Robin Brookes schrieb: „Die Begründung ist die gleiche als vor 26(!) Jahren – dass Artikel 9 (Gewissensfreiheit) nicht tangiert ist. Das ist lächerlich. Der Bescheid war kürzer als eine Seite und besagte, dass man uns nicht mitteilen wird, wie man zu dieser Beurteilung kam, dass wir keine weiteren Fragen stellen sollen und dass wir kein Berufungsrecht haben. Wir und unser Rechtsanwalt vermuten, dass sich bei Gericht die Fälle stapeln und der unsere einfach aus Bequemlichkeit fallen gelassen wurde. Offensichtlich haben sie nicht alle unseren Argumente gelesen, und auch nicht die unterstützenden Erklärungen von Experten, welche aussagen, dass bei Gewissensbeschwerden gegen Militärsteuer sehr wohl Artikel 9 tangiert ist.“ Aber die Gruppe gibt nicht auf und löst sich auch nicht auf!



13. Internationale Konferenz: 2010 in Norwegen

Die nächste IK findet vom 02. - 04. Juli 2010 in *Sandefjord / Norwegen* statt, ca. 110 km südlich von *Oslo*. *CPTI* hat mit Unterstützung von anderen Gruppen einen Organisationsplan für die Konferenz erstellt.

Aufruf von CPTI: Mitglieder gesucht

Gefragt sind Menschen, die unterstützendes Mitglied von *CPTI* werden wollen. Der jährliche Beitrag von 20 Euro dient dazu, die Internetseite und den Informationsfluss (Bulletins) in Gang zu halten. Im Moment wird die Internetseite www.cpti.ws durch eine Honorarkraft überarbeitet; also nicht ehrenamtlich, wie es John Randall tat.

Der Beitrag kann auf folgendes Konto überwiesen werden: *CPTI, Bruineveld 11, 3010 Leuven, Belgien*.

Bank van De Post, Diestsesteenweg, 3010 Kessel-Lo, Belgien. IBAN: BE12 0001 7198 1492 BIC: BPOTBEB 1

Die Anderen

MSK Verändern: Aufwärtstrend? – Positive Eindrücke von Katharina Rottmayr

Auf der *Münchener Sicherheitskonferenz* im Februar hat Außenminister Steinmeier von der Abschaffung der Atomwaffen gesprochen, die USA will mit dem Iran so richtig von Mensch zu Mensch sprechen, Russland will keine Raketen in Kaliningrad stationieren, wir haben unseren Beobachter, Thomas Mohr, auf der Konferenz platzieren können, der Konferenzleiter W. Ischinger erwähnte uns öffentlich bei so mancher Gelegenheit und erschien auf nicht wenigen unserer Veranstaltungen.

Auf der *Friedenskonferenz* (die Gegen-Konferenz zur Sicherheitskonferenz) war es so voll, dass die Leute auf den Fensterbänken sitzen mussten. Mary-Winn Ashford hat aus "Humansecurityreport.info" zitiert, in dem für die letzten zwei Jahrzehnte zum Beispiel global 40% weniger Kriege und 59 unblutige Diktatoren-Stürze als Früchte der jahrelangen Bemühungen der Zivilgesellschaft festgestellt wurden. Jakob von Uexküll hat erzählt, welche erstaunlichen Auswirkungen sein Alternativer Nobelpreis inzwischen auf das Weltgeschehen hat. Die Grußworte des 3. Münchener Bürgermeisters, der ein Mitglied der Mayors for Peace ist, werden immer kräftiger. Und: Die *Süddeutsche Zeitung* hat nicht nur die *Friedenskonferenz* ausführlich angekündigt, sondern auch noch ein Interview mit unserem Beobachter auf der Konferenz geführt, der aus unserer kleinen MSKveränderer-Gruppe kommt und über Nacht zur Berühmtheit geworden ist.

Die Demo war friedlich und nicht so gut besucht wie die Veranstalter gehofft hatten, vielleicht weil man nicht alles auf einmal machen kann; ich war jedenfalls lieber auf den Workshops - fand ich konstruktiver.

Natürlich hat's auch wieder grausige Sachen gegeben, zum Beispiel hat Sarkozy verlauten lassen, *Frankreich* wolle Großmacht bleiben und deshalb keine Atomwaffen rausrücken (man muss halt nur die Bevölkerung noch irgendwie überreden); der Abgeordnete Axel Berg (SPD), der aus der Friedensbewegung kommt, hat leidenschaftlich begründet warum er für OEF gestimmt hat; die parteipolitischen Redenschwinger haben eine unglaubliche Figur gemacht bei ihren Friedensbeteuerungen angesichts des neuen Trends Obama's und die *Süddeutsche* schrieb als Ausgleich zur freundlichen Ankündigung, dass auf der *Friedenskonferenz* hauptsächlich Frauen mit gesunden Schuhen waren. Köpfcchen wird bestimmt auch noch sexy.

Aber insgesamt haben wir das Gefühl von Handlungsmöglichkeiten und den Eindruck, dass die gewaltfreie Botschaft die wir seit 2004 aussäen, jetzt langsam austreibt!

Thomas Mohr hat eine Zusammenfassung seiner Erfahrungen auf unsere Website gestellt (www.mskveraendern.de).



Ohne Rüstung Leben 1/2009: Dialogbereitschaft bei der Allianz?

„Allianz SE bietet Ohne Rüstung Leben ‚Runden Tisch‘ an

Wir Steuerzahler bürgen dafür, dass Rüstungshändler für Waffenlieferungen garantiert Geld bekommen. Möglich macht dies – im Auftrag der Bundesregierung – das Angebot der Euler Hermes Kreditversicherung, die zur Allianz Group gehört. Die Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben fordert deshalb die Aufnahme einer Ausschlussklausel für Rüstungsexporte in die Leitlinien für die Vergabe von Hermes-Bürgschaften und hat eine entsprechende Briefaktion an Michael Diekmann, den Vorstandsvorsitzenden der Allianz Group initiiert. Auf die vielen Briefe hat Michael Diekmann mit einem persönlichen Antwortschreiben an Ohne Rüstung Leben reagiert. Von Seiten der Allianz wurde darüber hinaus der Vorschlag gemacht, mit Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik im Rahmen eines ‚Runden Tisches‘ in einen Dialog zu treten.“

FREIE HEIDE: Gibt Jung jetzt endlich auf?

Im März d.J. kam das hoffentlich letzte Urteil in Sachen ‚Bombodrom‘ - vom Obergericht Berlin-Brandenburg, und zwar wieder ein positives für den Widerstand. Eine mögliche Revision beim Bundesverwaltungsgericht wurde allerdings zugelassen. Die Zeitungen melden aber auch, dass in höchsten Parteikreisen – auch der CDU! – Druck auf die Bundeswehr, sprich auf den Verteidigungsminister, ausgeübt wird, jetzt nachzugeben. Erhöhen Sie den Druck: Unter www.campact.de/bomb können Sie unterschreiben. Ende Juni läuft der Revisionstermin ab.



Bücher - Bücher - Bücher

In Magdeburg gibt es das Moderne Antiquariat Eine Welt, geführt durch Reinhard Sattler und seine Frau. Diese Firma präsentiert „Die andere Hälfte der Weltliteratur“.

Die Leser, die Sattlers erreichen, sind durchgängig politisch interessierte Menschen; etwa 80 % von ihnen wirken haupt- oder ehrenamtlich als Multiplikatoren. Als Reinhard Sattler über Christel Spenn unser Info-Material – Faltblatt und Geldschein - in die Hand bekam, bot er spontan an, es den Buchpaketen an seine Kunden beizulegen (gratis!). Dafür geben wir ihm nun auch gerne ein wenig Platz, für sein Geschäft zu werben.

Modernes Antiquariat Eine Welt, Magdeburg

In unserem Katalog ist Kinder- und Jugendliteratur zu finden, die die Altersgruppe ernst nehmend anregen will zum genussvollen Nachdenken über die Welt und das Leben. Literarisch anspruchsvoll stürzen sich die Magdeburger wie Perlentaucher ins schier unendliche Büchermeer. Von Afghanistan über Peru bis Zimbabwe, von Aitmatow über Djebar, Garcia Marquez, Neruda, Machfus und Vargas Llosa bis zu Zamenzaad reicht das belletristische Programm, das in Breite und Vielfalt wohl einzigartig in Deutschland die Literaturen der südlichen Kontinente vorstellt. Selbstverständlich fehlen Sachbücher nicht, die sich kritisch mit neoliberalen Varianten der Globalisierung auseinandersetzen.

Vorrangig arbeitet das MA Eine Welt mit engagierten kleinen und mittelgroßen Verlagen zusammen. Einige von ihnen, durchaus renommierte Häuser (z. B. *Peter Hammer oder der Züricher Unionsverlag*) beliefern die Magdeburger exklusiv mit ihren Remittendenexemplaren. Von anderen Verlagen erwirbt das MA Eine Welt regelmäßig Restauflagen. Zur exklusiven Belieferung entschlossen sich Verlage wohl auch deshalb, weil das *MA Eine Welt* als solidarischer Betrieb agiert. So unterstützt es mit seinen Möglichkeiten beispielsweise Akteure und Aktivitäten der Zivilgesellschaft. Auf Anfragen von Gruppen, die an einer Kooperation interessiert sind, sind die Magdeburger stets neugierig. Und wer "nur" privat interessiert ist, wird ebenso herzlich willkommen heißen in einem stetig wachsenden Leserkreis.

Neugierige erhalten gegen 1,45 € in Briefmarken den Katalog des *Modernen Antiquariat Eine Welt* bei Reinhard Sattler, Buckauer Str. 4, 39112 Magdeburg.

Paul Tiedemann: ‚Das Recht der Steuerverweigerung aus Gewissensgründen‘

Bei uns lagern noch die letzten Exemplare dieses Buches. Es ist immer noch aktuell, insbesondere wegen seiner philosophisch-historisch-juristischen Betrachtungen: Zu haben für 10 Euro plus Porto bei Gertie Brammer.

‚A Persistent Voice: Marian Franz and Conscientious Objection to Military Taxation‘

Unter diesem Titel haben Tim Godshall, David R. Bassett and Steve Ratzlaff die Reden und Vorträge von Marian Franz herausgegeben, die sie in den 23 Jahren ihres unermüdlichen Einsatzes für einen *Peace Tax Fund* in den USA gehalten hat. Das Buch wird am 15. Mai („Pay Day“) 2009 erscheinen. Es wird vorgestellt auf der Internetseite

<http://www.cascadiapublishinghouse.com/apv/apv.htm>.

Verlag: Cascadia Publishing House; Partnerverlag: Herald Press, Scottsdale, PA

Herausgegeben in Kooperation mit The Peace Tax Foundation: <http://www.peacetaxfund.org>

212 Seiten; Preis: \$19.95 US/Can. ISBN 13: 978-1-931038-59-1; ISBN 10: 1-931038-59-7.

Florian Pfaff: „Totschlag im Amt – Wie der Friede verraten wurde“

Wichtig findet die Bundeswehr Werte wie Nächstenliebe, Menschenrechte, Friede; das Ziel aber ist Macht. Sie hat auch eine Strategie entwickelt, wie man dorthin gelangen soll. Schwer vorstellbar, wie die Werte dabei erhalten bleiben sollen. Da kommt man ohne Lügen nicht aus. Zum Rekrutieren wird den künftigen Soldaten die Wahrheit vorenthalten, eine heile Welt und gute Absichten vorgegaukelt.

Pfaff: „Ich rufe alle Soldatinnen und Soldaten auf: Halten Sie sich stets strikt an das Völkerrecht. Egal, wer Ihnen einzureden versucht, Sie sollten im Fall ungesetzlicher Kriege, nur weil Sie diese nicht verhindern könnten, keine Strafe fürchten und sich nicht mehr an das Angriffsverbot des Grundgesetzes gebunden fühlen; missachten Sie bitte solche Irreführung. Spätestens seit den Nürnberger Prozessen sollten Sie wissen, dass Sie für die wissentliche Beteiligung an Angriffskriegen persönlich zu Rechenschaft gezogen werden können. Auf Sie trifft auch das Wehrstrafgesetz zu, nach dem es Ihnen untersagt ist, wegzusehen, an welchen Verbrechen Sie mitwirken. Dies gilt für die Unterstützung völkerrechtswidriger Angriffe, aber auch für sonstigen Mord und Totschlag, für Folter und andere Verbrechen. Verweigern Sie Ihre Mitwirkung an jeder Provokation, durch die Deutschland ersichtlich selbst zum Ziel von Krieg und Terror wird. Es gibt keine Pflicht zur Unterstützung von Verbrechen. Derartige Delikte sind nicht Ihr Berufsrisiko.“ Das Buch ist erschienen beim HWK-Verlag in Wassertrüdingen.

Eine etwas ausführlichere Zusammenfassung bekommen Sie bei Walter Heiter, Bahnhofstr. 8 in 91239 Henfenfeld

